

Dr. FRANZ KLIMA (Berlin): „Immunchemische Untersuchungen an Trichopteren“

Dr. WOLFGANG ZESSIN (Schwerin): „Sensationelle Fossilfunde aus der Familie Meganuridae (Odonata) im Gebiet der DDR“

Auf allgemeinen Wunsch sollen künftig die Odonatologen in einem eigenen Arbeitskreis zusammengefaßt werden.

(Nach einem Bericht von Dr. W. JOOST)

Zusammenfassend kann zum wissenschaftlichen Niveau, zum Verlauf und zu den Ergebnissen der XIV. Zentralen Tagung für Entomologie 1986 in Erfurt festgestellt werden: Die Tagung bestätigte den in den vergangenen Jahren, besonders seit 1979, erzielten großen Aufschwung in der entomologischen Freizeittätigkeit in unserem Lande. Das wurde sichtbar an der wiederum sehr hohen Teilnehmerzahl mit einem erfreulich großen Anteil jüngerer Bundesfreunde, es wurde sichtbar an dem hohen Niveau der teilweise langfristig vorbereiteten Vorträge, die im Plenum und in Arbeitskreisen gehalten wurden. Und es wurde sichtbar an der

Ernsthaftigkeit, mit der über den Anteil der Entomologie an der Verwirklichung der Grundaufgaben des Kulturbundes gesprochen worden ist.

Auf der Tagung wurden die nächsten Aufgaben herausgearbeitet. Nun gilt es, die Anregungen und Resultate aus Erfurt auf die Arbeit jeder Fachgruppe und jedes einzelnen Entomologen zu übertragen. Das wird uns sicherlich gelingen.

Der Zentrale Fachausschuß Entomologie dankt zum Schluß noch einmal ganz herzlich den Organisatoren, vor allem der Abteilung Natur und Umwelt des Bundessekretariates des Kulturbundes und dem Bezirksfachausschuß Entomologie Erfurt (Dr. H. LÖBEL), für ihre umfangreiche Arbeit zur Sicherung günstiger äußerer Tagungsbedingungen.

Anschrift des Verfassers:

Studienrat Dipl.-Päd. WOLFGANG HEINICKE  
Straße der Republik 35  
Gera, DDR - 6500

## BUCHBESPRECHUNGEN

**DIETRICH, GERHARD, & ANNELIES MÜLLER-HEGEMANN (Hrsg.): Jugendlexikon Biologie.** 5., neubearbeitete Auflage, 384 Seiten, 660 Illustrationen. VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1986. Preis: Ganzleinen 22,- Mark.

In der bewährten und vielbeachteten „Jugendlexikon“-Reihe liegt jetzt der Band „Biologie“ in einer neubearbeiteten Auflage vor. Das Lexikon will laut Klappentext „... als echtes Jugendbuch sowohl zum unterhaltenden Durchblättern einladen als auch zu ernsthafter Arbeit anregen, und es soll darüber hinaus den jungen Leser an den regelmäßigen Gebrauch von Nachschlagewerken gewöhnen“. Mit etwa 3 500 Stichwörtern, die den gesamten Schulstoff des Faches Biologie repräsentieren, werden Grundfragen der Biologie abgehandelt, Medizin und Agrarwissenschaft als angrenzende Gebiete sind in angemessener Weise berücksichtigt. Auch zahlreiche entomologische Stichwörter sind aufgenommen worden.

Für den jungen Entomologen ist das Lexikon wichtig, obwohl es sich nicht um ein insektenkundliches Werk handelt. Aus der Sicht des Entomologen dürfte der Wert des Lexikons vor allem darin bestehen, daß es den an Insekten besonders interessierten Kindern und Jugendlichen das Eindringen in die wissenschaftlichen

Probleme der Entomologie als einer speziellen Disziplin der Biologie erleichtert, indem es Kenntnisse über wichtige Termini, Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Biologie vermittelt. Außerdem breitet es viele Fakten aus und wirkt auch dadurch recht hilfreich. Sehr beeindruckend wirken die schönen farbigen Illustrationen auf den Leser. Die gewählte Darstellungsweise im Text aber unterfordert vielleicht den jugendlichen Benutzer etwas.

Bedauerlicherweise muß jedoch festgestellt werden, daß die Zuverlässigkeit der Aussagen zu entomologischen Sachverhalten (nur diese wurden näher betrachtet) nicht immer gegeben ist, manches Stichwort müßte präziser erläutert werden. Nicht befriedigen können beispielsweise die Darstellungen zu den Begriffen Kokon (der Kokon des Seidenspinners ist keinesfalls seine Puppe; S. 268 und 309), System (das System der Tiere bleibt unerwähnt, auch beim Stichwort LINNÉ), Raupen (besitzen bis zu 8 Beinpaare, Blattwespenlarven dagegen mehr als 8 Beinpaare), Menschenfloh (wo entwickelt sich die Larve?), Bienenschwärmer (steht nicht unter Naturschutz), usw. Auch sollten gewisse Unausgewogenheiten ausgemerzt werden (Beispiel: Die Ordnungen Käfer, Zweiflügler, Köcherfliegen usw. werden unter dem jeweiligen Begriff behandelt, die wichtige Ordnung Schmetterlinge aber nicht). Sehr wünschenswert wäre auch die durchgängige Angabe der Größenverhältnisse bei den Abbildungen, um keine falschen Vorstellungen über die natürliche Größe der dargestellten Objekte beim

Leser aufkommen zu lassen (Kohlweißlingsraupe und Parasit in der Abbildung „Nützlinge“ auf Seite 246!). Und schließlich: Auch die Abbildung einer Raupe sollte nicht fehlen, vielleicht die des Wolfsmilchschwärmers (statt einer nichtssagenden Beschreibung).

Meines Erachtens wäre es im Interesse der jungen Benutzer des Buches erforderlich, vor einer Neuauflage die entomologischen Artikel generell einer kritischen Durchsicht zu unterziehen. Das würde dem nützlichen Lexikon sehr zum Vorteil gereichen. W. Heinicke

**A. DIAKONOFF: Glyphipterigidae.** In: H. G. AMSEL, F. GREGOR, H. REISSER, R.-U. ROESLER (Hrsg.): *Microlepidoptera Palearctica*, Band 7. Textband: XX+436 Seiten, 26 Abbildungen, Tafelband: 381/unpagin/Seiten, 18 Farbtafeln, 157 Schwarzweißtafeln. Verlag G. Braun, Karlsruhe/BRD, 1986. Preis: Leinen DM 500,—.

Auf den Teil 7 des großen Werkes „*Microlepidoptera Palearctica*“ haben wir mit großem Interesse gewartet. Nach einer größeren Pause legt der Verlag G. Braun (Karlsruhe/Bundesrepublik Deutschland) nun diesen Teil vor, der aus zwei Bänden besteht. Das Buch ist didaktisch hervorragend aufgebaut und in einem flüssigen, leicht verständlichen Stil geschrieben. Der Verfasser hat sich der ungeheuren Mühe unterzogen, alle *Glyphipterigidae* und viele

nahestehende Gattungen zu untersuchen und legt nun eine neue Bearbeitung dieser Familie vor. Im ersten Band (Systematischer Teil) behandelt der Autor in streng gegliederter Folge von jeder Art Synonyme, habituelle Merkmale, Variabilität, die männlichen und weiblichen Genitalien, Biologie, Ökologie und Verbreitung. Die Bestimmungstabellen nach äußeren Merkmalen sowie nach den männlichen und den weiblichen Genitalstrukturen sind sehr gut ausgearbeitet. Im zweiten Band wird der Text von Farbtafeln der Falter begleitet, deren hervorragende drucktechnische Qualität besonders erwähnt werden muß. Dann folgen Abbildungen der männlichen und weiblichen Genitalstrukturen aller Arten, die ebenfalls gut dargestellt sind.

Das vorliegende Buch, ein Standardwerk internationalen Ranges, verdient die stärkste Beachtung eines jeden *Microlepidopterologen*. Das Buch ist unseres Erachtens rundum gelungen. Inhaltlich, sprachlich und drucktechnisch gibt es nichts auszusetzen. Man kann den Autor und den Verlag dazu beglückwünschen.

*Microlepidoptera Palearctica*, Teil 7, spricht durch seine vielfältige Problematik einen großen Kreis von Entomologen an und kann nicht nur den an *Glyphipterigidae* besonders Interessierten empfohlen werden, sondern allen, die sich mit Biologie und Ökologie der Insekten beschäftigen. A. und I. Šulcs, Riga

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 193-194](#)